Invokavit - Erklärung zum Thema "Kirche und Homosexualität"

Die Generalsynode der evangelischen Kirchen in Österreich hat die Stellungnahme des theologischen Ausschusses zum Thema "Homosexualität" 1 den evangelischen Gemeinden zur Beratung vorgelegt und um Beantwortung offener Fragen ersucht.

Wir, die Unterzeichnenden, haben diese Thematik unter biblisch-theologischen, ethischen sowie humanwissenschaftlichen Gesichtspunkten erörtert.

Auf die Stellungnahme des theologischen Ausschusses und auf die von ihm gestellten Fragen antworten wir mit der kurzen, aber sehr klaren und biblisch fundierten Erklärung "Homosexualität" des Nürnberger Bekenntnismanifestes (Artikel 5 vom 22. 2. 1993).²

Der Sonntag Invokavit ist für uns Anlaß, unsere Kirche an die Epitome (Kurzfassung) der Konkordienformel von 1577 zu erinnern, in der unter Punkt 1 festgehalten wird: "Wir glauben, lehren und bekennen, daß die einzige Regel und Richtschnur (unica regula et norma), nach der in gleicher Weise alle Lehren und Lehrer (in der Kirche) gerichtet und beurteilt werden sollen, alleine die prophetischen und apostolischen Schriften des Alten und Neuen Testamentes sind."

Der auf das Nürnberger Bekenntnismanifest und die Antworten folgende Kommentar wurde von einer Gruppe evangelischer Theologen zum besseren Verständnis der Invokavit-Erklärung erarbeitet. Dieser Kommentar ist ganz bewußt gemäß den reformatorischen Bekenntnisschriften in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift verfaßt. Er möchte den evangelischen Gemeinden helfen, biblisch-reformatorisch fundiert auf die Stellungnahme des theologischen Ausschusses zu reagieren und die Fragen der Generalsynode entsprechend zu beantworten.

¹ Veröffentlicht im Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Österreich Jhg. 94 6. Stück v. 30.6. 1994 S. 79ff

² Albrecht I. Herzog (Hg.): Bekenntnis, Erneuerung und Einheit der Kirche, das Nürnberger Bekenntnismanifest, Neuendettelsau 1993 S. 32ff

³ Lutherisches Kirchenamt (Hg.): Unser Glaube: Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Gütersloh 1991³ S.774

Text des Nürnberger Bekenntnismanifestes Artikel 5 vom 22. 2. 1993

<u>Homosexualität</u>

Die Heilige Schrift sagt

- Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie. 1. Mose 1,27+28a

Darum bekennen wir

- Mann und Frau sind einander zugeordnet. Das Gegenüber von Mann und Frau ist ur-angelegt. Darum ist es unaufhebbar. Die umfassende Bedeutung von geschlechtlicher Gemeinschaft in Ehe und Elternschaft hat keine Parallele im homosexuellen Liebesleben. Darum kann Homosexualität nicht als Schöpfungsvariante betrachtet werden.
- dem Schöpfungswillen Gottes entsprechend lehnt die Heilige Schrift (z.B. 3. Mose 18,22; 20,13; Röm. 1,18-32; 1. Kor. 6,9-11) homosexuelle Praxis ebenso wie anderes dem Willen Gottes widersprechendes Fehlverhalten eindeutig ab und bietet gemäß 1. Kor. 6,11 Veränderung an.

Wir hören aufmerksam die empirischen bzw. humanwissenschaftlichen Meinungen. Auch gibt es seelsorgerliche Erfahrungen und Berichte Betroffener, die sagen, daß homophile Neigung keine konstitutionelle Veranlagung, sondern eine destruktive Störung im Gefühlsleben sei. Vor allem ein gestörtes Vater-Sohn, bzw. Mutter-Tochter Verhältnis könne zur Entwicklung homoerotischer Gefühle führen. Minderwertigkeitsgefühle und eine negative Selbstsicht erschwerten dem heranwachsenden Jugendlichen seine geschlechtsspezifische Identifikation. Was er bei sich vermisse, suche und bewundere er in anderen und möchte schließlich durch das Verlangen nach ihrer Nähe an ihnen Anteil haben. Dann sind homoerotische Gefühle nur eine Suche nach sich selbst. Die Praxis homosexueller Lebensweise ist vielfältig und variantenreich. Auch Varianten wie Bisexualität, Pädophilie und Transvestismus sind ihrem Gesamtspektrum zuzurechnen. Ihre eigentliche Struktur ist Promiskuität. Dauerpartnerschaften im Sinne einer stabilen, eheähnlichen Gemeinschaft sind bisher nur selten nachgewiesen. Selbst wo solche sog. festen Partnerschaften bestehen, sind kurzfristige sexuelle Verhältnisse zu anderen Partnern durchaus üblich. Darum hieße, Homosexualität als mögliche Lebensform zu akzeptieren, nicht nur Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, sondern auch Bejahung ihrer ganzen Bandbreite in ihren o.g. Formen.

All dies - und auch wechselnde humanwissenschaftliche Erkenntnisse können nicht normativen Rang für die kirchliche Urteilsfindung beanspruchen. Für sie bleiben die Aussagen der Bibel verbindlich.

Wer die Betroffenen begleitet, braucht viel Liebe und Einfühlungsvermögen; ein Vorbild ist die Liebe Christi, die dem Betroffenen sagt: "Ich verdamme dich nicht", aber auch: "Sündige hinfort nicht mehr!"

Folgerungen aufgrund des biblischen Zeugnisses:

Diskriminierung, Ausgrenzung oder Verurteilung homoerotisch empfindender Menschen lehnen wir ab. Dennoch müssen wir sagen:

- Eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare würde Gottes Schöpfungswillen widersprechen.
- Besonders bei Pfarrern, Pfarrerinnen und anderen kirchlichen Mitarbeitern kann das Praktizieren homosexueller Neigungen aufgrund ihrer Vorbildfunktion nicht akzeptiert werden;
- Ein Nein zu homosexueller Praxis verhindert nicht die Seelsorge an den Betroffenen, sondern macht diese erst möglich;
- Gottesdienste für Schwule und Lesben, in denen das apostolische Nein zu homophiler Praxis, der Ruf zur Buße und zur Vergebung der Sünden verschwiegen wird, sind keine christlichen Gottesdienste.

Antworten auf die Fragen der Generalsynode

Auf die erste Frage des theologischen Ausschusses, ob die Gemeinden den Weg seiner Argumentation mitgehen können, antworten wir:

1. Den Weg der Argumentation des theologischen Ausschusses können wir nicht mitgehen. Denn mit Hilfe einer nicht näher erläuterten neuen "Ethik der Liebe", die als Ethik der Beliebigkeit erscheint, und einer unsachgemäßen Schriftauslegung wird vom theologischen Ausschuß die Verbindlichkeit des biblischen Wortes mit dem Verweis auf humanwissenschaftliche Erkenntnisse, die zudem in der Fachwelt umstritten sind, aufgegeben. Die Kirche verliert in dem Maße ihre Daseinsberechtigung und Glaubwürdigkeit, wie sie biblische Maßstäbe durch zeitbedingte, veränderbare Wertungen ersetzt.

Auf die zweite Frage nach den vorstellbaren Konsequenzen antworten wir:

2. Wenn die Stellungnahme des theologischen Ausschusses angenommen wird, befürchten wir, daß sich viele Gemeindeglieder nicht mehr guten Gewissens mit ihrer Kirche identifizieren können. Das Kirchesein der Kirche wäre in Frage gestellt. Univ. Prof. Dr. Wolfhart Pannenberg sagt dazu: "Wenn die evangelischen Kirchen dem Sog der Anpassung an die Forderungen des Zeitgeistes erliegen, dann werden sie ihren Anspruch verlieren, Kirche in Bindung an die Schrift zu sein. Das würde die Grundlage protestantischen Kirchentums gefährden."

Auf die dritte Frage, ob sich offen zu ihrer Homosexualität Bekennende in der Gemeinde Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, Pfarrer oder Pfarrerinnen sein dürfen, antworten wir:

3. Praktizierte Homosexualität ist mit der Ausübung des geistlichen Amtes und der Mitarbeit in der Kirche nicht zu vereinbaren. Jede Form von Homosexualität, in diesem Kontext praktiziert, stellt das Leitbild der heterosexuellen, auf Ehe und Familie ausgerichteten Sexualität öffentlich in Frage.

Auf die zwar nicht vorgelegte, aber sich aus Frage 3 ergebende Frage nach der Trauung homosexueller Paare antworten wir:

4. Homosexualität kann nicht als gottgewollte Ordnung und Berufung bestätigt und mit der heterosexuellen Ehe durch Segnung auf eine Stufe gestellt werden. Eine kirchliche Trauung oder eine der Trauung ähnliche kirchliche Segenshandlung für homosexuelle Beziehungen ist darum ausgeschlossen. Was Gott nicht billigt, darf die Kirche nicht segnen.

Schladming am Sonntag Invokavit, 5. März 1995

⁴ W. Pannenberg in den Evangelischen Kommentaren 12/93 S. 713

unterzeichnet von: (in alphabetischer Reihenfolge)

F. P. 1

services the service of the

Production of the Control

11. 107 300 - - -

G. Abel, Wörschach, Kurator Hofrat Dipl. Ing. H. Ambrosch, Aich, ehem. Kurator von Stainach ÖR. H. Angermeier, Alkoven, Kuratorstellvertreter und Synodaler Dipl. Math. W. Baaske, Micheldorf, Gemeindevertreter G. Battenberg, Melk-Scheibbs, Pfarrer Mag. R. Beham, Hermagor, Pfarrer H. Binder, Kirchdorf, Pfarrer Dr. med. M. Binder, Kirchdorf, Presbyter und Lektor

Dr. D. Bogusch, Schwaz, Gemeindevertreter und Lektor, Dipl. Ing. Dr. techn. E. Bogusch, Schwaz, Kurator

Dr. med. H. Bronnenmayer, Kirchdorf, Gemeindevertreter

Dipl. Ing. W. F. Carlsson, Irdning, Kuratorstellvertreter und Lektor

M. Dengler, Schwaz, Jugendwart

Dipl. Ing. K. Diwiak, Deutschlandsberg, Lektor

Dr. P. Domes, Liezen, Kurator von Admont

Mag. Ch. Dopplinger, Wien, Religionslehrerin

G. Dopplinger, Gosau, Pfarrer

Mag. H. R. Dopplinger, Gmunden, Pfarrer i.R. und Vors. d. Blauen Kreuzes

Mag. J. Dopplinger, Linz, Militäroberkurat

Mag. Th. Dopplinger, Wien, Lehrvikar

Ing. K. Drack, Gmunden, Kuratorstellvertreter und Lektor

P. Eibl, Salzburg, Diakon und Heimleiter

Dr. F. Enzenbrunner, Steyr, Kurator

M. Erlbacher, Gröbming, Presbyterin, Kuratorstellvertreterin

Dr. A. Ertl, Linz, Familienrichterin

Ing. E. Ertl, Breitbrunn, Gemeindevertreter von Thening

Dipl. Ing. Dr. S. Fellinger, Achenkirch, Presbyter und Lektor, Präsident der Tiroler IVCG Gruppe

Mag. G. Fliegenschnee, Oberschützen, Pfarrer

Dr. med. B. Frank, Scharten, BTS-Supervisor und Presbyter

S. Frey, Ebensee, Prebyterin und Religionslehrerin

Dr. R. Füssl, Windischgarsten, Kuratorstellvertreter

und Vors. d. Werkes f. Evangelidsation und Gemeindeaufbau

Mag. G. Gabel, Peggau, Pfarrer

P. Galler, Schladming, Diakon, Lektor und Mitglied im öst. Jugendrat

SR. P. A. Gattinger, Rutzenmoos, Lektor

OStR T. Geist, Spittal a.D., Pfarrer i.R.

Ing. H. Gerharter, Pruggem, Kurator von Gröbming

K. Gerstenberg, Eisenerz, Pfarrer

Mag. H. Graeser, St. Pölten, Pfarrer

T. Graf, Trebesing, Presbyter und Obmann d. Chr. Missionsvereines

A. Gripentrog, Radstadt, Pfarrer

G. Grosse, Wallem, Pfarrer

Univ. Prof. G. Gund, Bad Ischl, Gemeindevertreterin

A. Gühring, Haid, Pfarrer

Ing. H. Hagmüller, Neukematen, Kurator

H. Haller, Stadl-Paura, Kuratorstellvertreter und Lektor

Mag. J. Hanek, Liezen, Pfarrer

N. Hantsch, St. Pölten, Pfarrer

Dr. G. Harkam, Pinkafeld, Pfarrer

J. Hasenfuß, Marchtrenk, Pfarrer

Dipl. Ing. Mag. H. Hecht, Lienz, Pfarrer

M. O. Heuchert, Gnesau, Pfarrer

Dipl. Ing. H. Hiden, Schwaz, Presbyter

F. Holzinger, Kirchham, Presbyter von Gmunden

G. Horak, Schwanenstadt, Presbyter und Lektor

Mag. H. Hribernig, Stainach, Pfarrer

R. Hülser, Feldkirchen, Pfarrer und Rektor

Mag. W. Johannsen, Markt Allhau, Senior

H. Jungmeier, Linz. Kurator

G. Kasemiresch, Kufstein, Kurator

Mag. W. Kerling, Gmunden, Kurator und Lektor

L. Kettwig, Klaus, Lektor

Dr. K. Kolb, Wattens, Kurator und Lektor

E. Krempl, Ebensee, Presbyter

Dr. med. R. Krimm, Linz, ehem. Presbyterin

Ing. F. Kroismayr, Rutzenmoos, Abg. z. Landtag, Kurator

Mag. G. Krömer, Schladming, Senior und Synodaler

Dr. P. Krömer, St. Pölten, Kurator und Präsident der Synode A.B. und d. Generalsynode

A. Kuffner, Ebensee, Presbyter

F. Lages, Neukematen, Pfarrer

Dipl. Ing. G. Latal, Graz, Kurator

Mag. E. Lebouton, Salzburg, Senior i.R. und Mitglied des Revisionssenates

Mag. H. Lein, Spittal a.D., Prarrer I.H. Mag. E. Lerchner, Knittelfeld, Pfarrer E. Lieberknecht, Bad Ischl, Pfarrer W. Loidl, Ebensee, Presbyter und Lektor H. Lettner, Klaus, Kurator und Lektor OStR Mag. J. Leuthner, Spital am Semmering, Pfarrer i.R. Fl. Mag. H. Liebeg, Graz, Pfarrer D. Luksch, Scheibbs, Kurator und Lektor J. Mayer, Bad Ischl, Jugendwart B. Meienberger, Feldkirchen, Sekretär des Blauen Kreuzes F. Meier, Regau, Generalsekretär von Evangelium in jedes Haus A. Meißner, Thening, Pfarrer und Synodaler R. Michenthaler, Simitz, Kurator Dr. M. Mitteregger, Gröbming, Pfarrer Ing. J. Mölls, Stadl-Paura, Kurator M. Müller-Vocke, Mattighofen, Pfarrer Altbürgermeister R. Natmeßnig, Himmelberg, Kurator Mag. F. Neubacher, Graz, Pfarrer Mag. G. Neubacher, Graz, Vors. d. Diözesanjugendrates der Steiermark Dr. G. Nitsche, Graz, Kuratorstellvertreter und Mitglied des Superintendentialausschusses A. Oberbauer, Marchtrenk, Kurator von Scharten Horst Oberleitner, Vorchdorf, Pfarrer F. Obermeier, Völs, Presbyter und Lektor von Innsbruck Komm. Rat A. Öhler, Linz, Ehrenkurator und Gemeindevertreter H. Pehlke, Mitterbach, Pfarrer D. Pflüger, Radstadt, Kurator H. Pichlmann, Vöcklabruck, Lektor Obst. H. J. Plehn, St. Martin, Presbyter von Amstetten K. Polster, Neukirchen, Kurator von Gmunden T. Preston, Salzburg, Lektor und Jugendwart Mag. P. U. Rabe, Linz, Pfarrer M. Raiger, Ebensee, Presbyter R. Ratz, Treffen, Pfarrer und Rektor D. Reichert, Wels, Kurator von Marchtrenk Dipl. Ing. G. Reitzner, Grödig, Gemeindevertreter Dr. med. W. Reinisch, Wien, ERF-Vorstandsmitglied und Gemeindevertreter Ch. Renz, Ebensee, Presbyterin M. Renz, Ebensee, Presbyter und Lektor T. Rindlisbacher, Lendorf, Presbyter M. Riss, Linz, Pfarrer H. Roser, Gmunden, Senior i.R. F. Rössler, Steyr, Senior, Synodaler und PGB-Vertrauensmann M. Rössler, Rutzenmoos, Pfarrer O. Sakrausky, Fresach, Bischof i.R. Mag. O. Sakrausky, St. Ruprecht, Pfarrer S. Salem, Innsbruck, Presbyter F. Sattlegger, Rothentum, Lektor Ing. R. Saxl, Telfs, Kurator von Innsbruck W. Schacherleitner, Alkoven, Kurator von Thening und stellvertr. Synodaler Hofrat Dr. A. Scheiderbauer, Salzburg, ehem. Superintendentialkurator und Senatspräsident des Obersten Gerichtshofes i.R. L. Schiendorfer, Bad Ischl, Kurator H. Schlener, Wien, Pfarrer Dipl. Soz. Arb. Mag. M. Schlor, Pinkafeld, Pfarrer Ing. S. Schmalzl, Jenbach, Presbyter und Lektor W. Schmid, Bad Ischl, Kuratorstellvertreter und Vors. d. Bibellesebundes R. Sölle, Hermagor, Kuratorin P. Splitt, Jenbach, Pfarrer W. Stadler, Rutzenmoos, Pressereferent und Lektor W. Steiner, Mandling, Kurator von Schladming Verkaufsdir. G. Stöger, Feldkirchen, Kurator Dr. med. V. Stroh, Bad Schallerbach H. Taul, Rottenmann, Pfarrer Ing. G. Tiefbrunner, Linz, Presbyter und Lektor H. Tiffner, Feldkirchen, Presbyter H. J. Theuer, Salzburg, Prediger d. Evang. Missionsgemeinschaft Salzburg Ing. P. Tillian, Marbach-Friesenegg, Kurator von Melk-Scheibbs Mag. W. Todter, Linz, Pfarrer W. Trink, Ebensee, Kurator und Lektor G. Wächter, Sierning, Kurator Ing. G. Wakolbinger, Windischgarsten, Kurator und Lektor H. Weber, Treffen, Heimleiter H. Widmann, Landskron, Prediger des Chr. Missionsvereines P. Wiegand, Klaus, Kurator Sr. W. Wonka, Gröbming, Religionslehrerin und Gemeindeschwester

Dr. W. Zachhuber, Lenzing, ehem. Presbyter Dipl. Ing. Dr. W. Zagler, Wien, Gemeindevertreter